

Praxis der Störungsbearbeitung Amateurfunk DL2DAP (Ki- Info)

Die Störungsbearbeitung im Amateurfunk nach der Praxis von Heinz Plate (DL2DAP) erfordert präzise Dokumentation und strukturierte Messungen. Bei EMV- Störungen sollte der Funkamateurl die Störung detailliert erfassen und formell bei der Bundesnetzagentur einreichen.

1. Die Praxis der Störungsbearbeitung im Amateurfunk umfasst die präventive Eigensimulation, die systematische Ermittlung der Störquelle (z.B. PV-Anlagen, LED- Netzteile oder PLC usw.) und die offizielle Störungsmeldung bei der Bundes-Netzagentur (BNetzA), falls Nachbarschaftshilfe oder gütliche Einigungen scheitern.

1. Eingrenzung der Störungsquelle

Bevor Sie offizielle Stellen einschalten, sollten Sie die Störung fundiert eingrenzen:

- **Eigene Station prüfen:** Schalten Sie die eigene Stromversorgung ab (Betrieb über Batterie) und prüfen Sie, ob die Störung Netz- oder Station bedingt ist.
- **Nahbereich analysieren:** Notieren Sie Störzeitenzeiten, Frequenz, Signalstärke (S-Wert) und Störungscharakter (z. B. Breitbandrauschen, periodisches Ticken).
- **Peilung:** Nutzen Sie tragbare Empfänger und Peilantennen (wie Richtantennen) um die Strahlungsquelle im Haus oder in der unmittelbaren Nachbarschaft zu lokalisieren.

2. Meldung an die Bundesnetzagentur (Homepage- BNetzA- Funkstörungen)

Wenn Störungen Ihre Funkkommunikation massiv beeinträchtigen und von außen (z.B. durch fehlerhafte Industrie- oder Nachbargeräte) verursacht werden, ist die BNetzA zuständig.

- **Formular nutzen:** Eine schriftliche Störungsmeldung hat in der Praxis deutlich mehr Aussicht auf Erfolg als ein rein telefonischer Kontakt.
- **Einreichen:** Nutzen Sie zur Erfassung das offizielle Online- Formular über die Homepage- Seite der Bundesnetzagentur. Führen Sie penibel Störungsverlauf, Frequenzbereiche und Signalstärken auf.
- **Voraussetzung für den Einsatz:** Der Prüf- und Messdienst (PMD) der Behörde wird in der Regel nur aktiv, wenn Sie nachweisen können, dass Sie die Störungen nicht selbst verursachen und Ihre eigene Station EMV- *Gerecht* aufgebaut ist.

3. Tipps aus der Amateurfunkpraxis

- **Gespräch suchen:** Oft lassen sich Störungen durch defekte Haushaltsgeräte oder günstige Schaltnetzteile in direkter Nachbarschaft durch ein sachliches, freundliches Gespräch mit den Nachbarn unbürokratisch lösen.
- **Dokumentation:** Führen Sie ein genaues Betriebstagebuch (Logbuch) in dem Sie die Störzeiten, Frequenzen und die Art der Störung mit Datum und Uhrzeit festhalten.
- **Unterstützung durch Verbände:** Der Deutsche Amateur-Radio-Club (DARC) bietet über sein EMV- Referat beratende Unterstützung und Hilfestellungen für Funkamateure bei hartnäckigen Störungsfällen und im Umgang mit EMV- Gesetzen an.

#2. Die „Praxis der Störungsbearbeitung“ des Funkamateurs Heinz Plate-DL2DAP, (Radevormwald) konzentriert sich auf die systematische Identifikation von elektromagnetischen Verträglichkeitsstörungen (EMV) und die fachgerechte Erstellung von Störungsmeldungen.

Hier ein strukturierte Leitfaden zur Störungsbearbeitung:

1. Vorbereitung und Messtechnik

Die Betriebstechnik nach DL2DAP setzt voraus, dass Sie als Funkamateur über die erforderlichen und notwendigen Amateurfunk- Messmittel verfügen.

Zur Grundausrüstung gehören:

- **SWR- und Wattmeter:** zur Antennenüberprüfung.
- **Abschlusswiderstand:** (Dummy Load) zum Testen des Transceivers.
- **Netzwerkanalysator / SDR-Empfänger:** Hiermit wird die Stör-Feldstärke präzise erfasst.

2. Prüfung der eigenen Station

Bevor Sie eine Störung extern melden, schließen Sie Fehler in der eigenen Funkstation aus:

- Überprüfen Sie Koaxialkabel, Stecker und die Abschirmung der Anlage.
- Arbeiten Sie mit Mantelwellensperren und Netzfiltern, um Rückwirkungen auf die Peripherie zu verhindern.

3. Dokumentation der Störung

Eine erfolgreiche Störungsbearbeitung erfordert eine detaillierte Dokumentation, Idealerweise unter Nutzung der von **DL2DAP** erstellten **Störungsmeldung als PDF- Datei per eMail: plate.dl2dap@t-online.de**.

Ihre Notizen sollten umfassen:

- **Frequenzbereich:** Genau angegebene gestörte Frequenzen (in kHz oder MHz).
- **Zeitlicher Ablauf:** Exakte Störungszeiten und Gesamtdauer (Datum und Uhrzeit).
- **Signalcharakteristik:** Beschreibung des Störgeräuschs (z.B. Knattern, Rauschen, Puls, Brummen).
- **Signalpegel:** Max. Störpegel dokumentiert in S-Werten, idealer Weise aber in dBm oder dB(µV) **als Messprotokoll**.

4. Meldung an die Bundesnetzagentur (BNetzA)

Wenn die Störung durch externe Quellen (z.B. defekte LED- Netzteile, Solar- Wechselrichter oder Powerline- Communication) verursacht wird und Ihre Funkverträglichkeit massiv einschränkt, übergeben Sie den Fall an die BNetzA.

Reichen Sie dort Ihre präzise ausgefüllten Störungsprotokolle ein, da dies die Arbeit der Messingenieure erheblich beschleunigt und Ihnen hilft, Ihre Schutzanforderungen durchzusetzen.

Weitere detaillierte Fachbeiträge und Anleitungen zur Messpraxis von DL2DAP finden Sie aktiv im Funk-Telegramm Forum und DL2DAP - Callsign Lookup by QRZ-COM.